



GÜNTHER HORNIG



VORWORT

Während der letzten zwei Jahre trat der Name Günther Hornig (1937 Bitterfeld – 2016 Dresden) und damit sein hervorragendes Werk der Abstraktion aus dem Image des bekannten Unbekannten in die große Öffentlichkeit hervor: Dem Dresdner Künstler Günther Hornig widmete die Städtische Galerie Dresden 2017 eine Retrospektive und ein Jahr darauf das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst in Frankfurt (Oder). Im Museum Barberini Potsdam war seine Kunst Teil der großen Ausstellung „Hinter der Maske. Künstler in der DDR“ und das Dresdner Albertinum integrierte zwei seiner „Türme“ in die Dauerausstellung, außerdem fanden weitere Einzel- sowie Gemeinschaftsausstellungen statt. Günther Hornigs Schaffen wird nun präsent gewürdigt, ein Schaffen, das lange im Verborgenen im Loschwitzer Künstlerhaus entstand und über Jahrzehnte zur Homogenität und zugleich zur großen Vielfalt reifte.

Zu Beginn seiner künstlerischen Entwicklung nutzte Günther Hornig realistische Motive für sein Experiment mit der Materie Farbe. Innerhalb der Farbgebung begann seine Art der Abstrahierung und Strukturierung der Gemälde durch dichte Schichtungen und überraschende Überschneidungen – die Methode, welche befreit von den frühen Motiven nach 1970 im Informellen mündete. Farbe war für Günther Hornig ebenso Material,

das von bestehenden Bedeutungen und Einordnungen zu befreien galt. In diesen frühen Materialbildern, die von dunklen Farben, besonders stark von Rot und Schwarz, gekennzeichnet sind, verarbeitete der Künstler auch andere Materialfragmente aus schon vergangenen inhaltlichen und zeitlichen Zusammenhängen. Zerrissene Zeitungsstücke, Sägespäne, Schnüre, Sand, Nägel und von ihm bemalte und zurechtgeschnittene oder zerfetzte Papiere finden zusammen zum abstrakten, gestischen All-Over – eine Gleichzeitigkeit der Gegensätze, Gleichzeitigkeit von Geschichte und dem Jetzt. Das Gemälde ist in dieser Zeit haptisch und räumlich geworden, ist bei Günther Hornig Bild und Objekt in einem.

Die Schlagworte: Aufbau und Zerstörung sowie Ordnung und Chaos fallen wohl am häufigsten, wenn es um die Beschreibung Günther Hornigs Werke geht. Denn diese konträren Paare waren wichtige Herangehensweisen des Künstlers bereits in seinen frühen materialbasierten Assemblagen und Collagen. Durch seinen impulsiven Umgang mit ordnenden und zerstörenden Arbeitsweisen und Bildelementen stehen Farben und andere Stoffe im neuartigen Gefüge zueinander, das dynamisches Wachsen und eng

verknüpftes Miteinander suggeriert.

Dies führte Günther Hornig in seinen späteren Werkgruppen fort, in denen der Fokus ganz auf Farbformen lag. Seit Mitte der 1980er Jahre kombinierte er von ihm bemalte Farbstreifen zu konstruktivistischen Collagen, Wandobjekten, dann zu „Türmen“. Die komplexen Schichtungen beruhen auf konkreten geometrischen Formen, welche von den jetzt leuchtenden Farben dominiert werden. Aus diesen Werkgruppen heraus entstanden Ende der 1980er Jahre die ersten Gemälde, meist im Großformat, später Raumobjekte. Darauf können neben farbigen Streifen bzw. Balken noch weitere konkrete Formen gefunden werden. Einige scheinen lose zu fliegen, andere gehen Verbindungen ein und werden zu größeren Einheiten, die an Rechtecke, Pyramiden, Buchstaben oder Kreise erinnern. Die Farben wechseln und pulsieren, die Formen drehen sich und durchschneiden einander, Räume heben sich hervor und zerfallen. Rhythmisch und unzertrennlich erscheinen geometrische Ordnung und auflösende Störung, oder störende Geometrie und ordnende Auflösung? Werden und Vergehen und gegenseitiger Einfluss zwischen kleinster Form und der Gesamtheit stellte Günther Hornig als Kreislauf dar.

Wie in einem zweidimensionalen Bild Raumwirkung aus der Abstraktion

hervorgehen kann, war ein Untersuchungsfeld Günther Hornigs. Dazu erforschte er die Gleichzeitigkeit gegensätzlicher Prozesse und mögliche Darstellungsarten der Vielfalt, die parallel als Überlegungen zu gesellschaftlichen Prozessen verstanden werden können. Der gemalte Raum war, seiner Auffassung nach, Fläche für mögliche Aktivitäten genauso wie der reale Raum. Nachhaltig bekannt geblieben, sind auch seine Raumübungen, in denen er zusammen mit seinen Studenten seit den 1970er Jahren mit alltäglichen Gegenständen und den eigenen Körpern Bewegungsabläufe in Innenräumen inszenierte. Günther Hornig wirkte unter anderem aufgrund seiner experimentellen Lehrmethoden als wichtiger Impulsgeber für zahlreiche Performance- und Installationskünstler sowie Maler, die er zunächst von 1968 bis 1993 als Lehrer und dann als Dozent im Fachbereich Bühnenbild, darauf bis 2002 als Professor für Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden ausbildete.

Bis in die jüngsten kleinformatischen Gemälde und Zeichnungen kehren die in seinem Schaffen erprobten Formkonstellationen und deren räumliches Über- und Miteinander wieder, und gelangen doch in jedem Werk zu neuem Ausdruck. Dazu nutzte Günther Hornig die unterschiedlichsten Darstellungsmedien,

doch war gerade das Gemälde mit der Flachheit, den Begrenzungen und der Eingebundenheit in die lange Maltradition sein Labor, mit der Zeit immer stärker reduziert auf grundlegende Formen und auf Farbe als bevorzugtes Material. Seine prozessualen und seriellen Kunstexperimente lassen Günther Hornig auch international künstlerisch verorten in der Nachkriegsmoderne der USA und Westeuropas, geprägt von Multimedialität, konzentrierter Materialität des Gemäldes und des Dargestellten. Obwohl die Werke Günther Hornigs unverwechselbar zusammengehören und in Werkgruppen zu fassen sind, unterliegen sie alle einer stetigen Erweiterung, einem Wachstum. Bis zum Ende seines Schaffens ging Günther Hornig dem Experimentieren nach, dem Bauen und Zerlegen, Verbinden und Stören.

Angelina Vollenweider



SELBSTBILD
ÖL AUF LEINWAND, 1960
85 X 50 CM



KAH - 16
COLLAGE, PAPIER, TEMPERA AUF PACKPAPIER, 1974
61 X 43 CM



KAI - 04

COLLAGE, PAPIER, TEMPERA AUF PACKPAPIER, 1975
83 X 57,5 CM



KAI - 07

COLLAGE, PAPIER, TEMPERA AUF PACKPAPIER, 1975
82 X 54,5 CM



KAM - 15

COLLAGE, PAPIER, TEMPERA, TUSCHE AUF PACKPAPIER, 1977
75 X 55,5 CM



KAM - 18

COLLAGE, PAPIER, MISCHTECHNIK AUF PACKPAPIER, 1977
66,5 X 42 CM



MATERIALBILD

STRICK, FOLIE, PAPPE, LACK AUF HOLZ, 1977

85,5 X 138 CM



MATERIALBILD

STRICK, NÄGEL, LACK AUF HARTFASER, 1979

63 X 99,5 CM



MATERIALBILD

PAPPE, LACK AUF HARTFASER, 1982
100 X 60 CM



KAU - 25

COLLAGE, PAPIER, MISCHTECHNIK AUF PAPPE, 1984
83 X 56,5 CM



KAU - 36

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1984
83 X 58,5 CM



KAU - 41

COLLAGE, PAPIER, MISCHTECHNIK AUF PACKPAPIER 1984
57 X 83 CM



KAU - 42

COLLAGE, PAPIER, MISCHTECHNIK AUF PACKPAPIER, 1984

57 X 83 CM



MATERIALBILD

PAPPE, LACK AUF HARTFASER, 1984

69,5 X 100,5 CM



OBJEKTBIOD

PAPPE, GOUACHE, HOLZ, 1984
60 X 120 CM



MATERIALBIOD

PAPPE, GOUACHE AUF HARTFASER, 1985
120 X 60 CM



MATERIALBILD

PAPPE, GOUACHE AUF HARTFASER, 1985
76 X 46 CM



MATERIALBILD

PAPPE, GOUACHE AUF HARTFASER, 1985
80 X 53,5 CM



MATERIALBILD

PAPPE, GOUACHE AUF HARTFASER, 1985

78 X 102 CM



LAG - 01

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1986

54 X 81,5 CM



LAG - 15

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1986

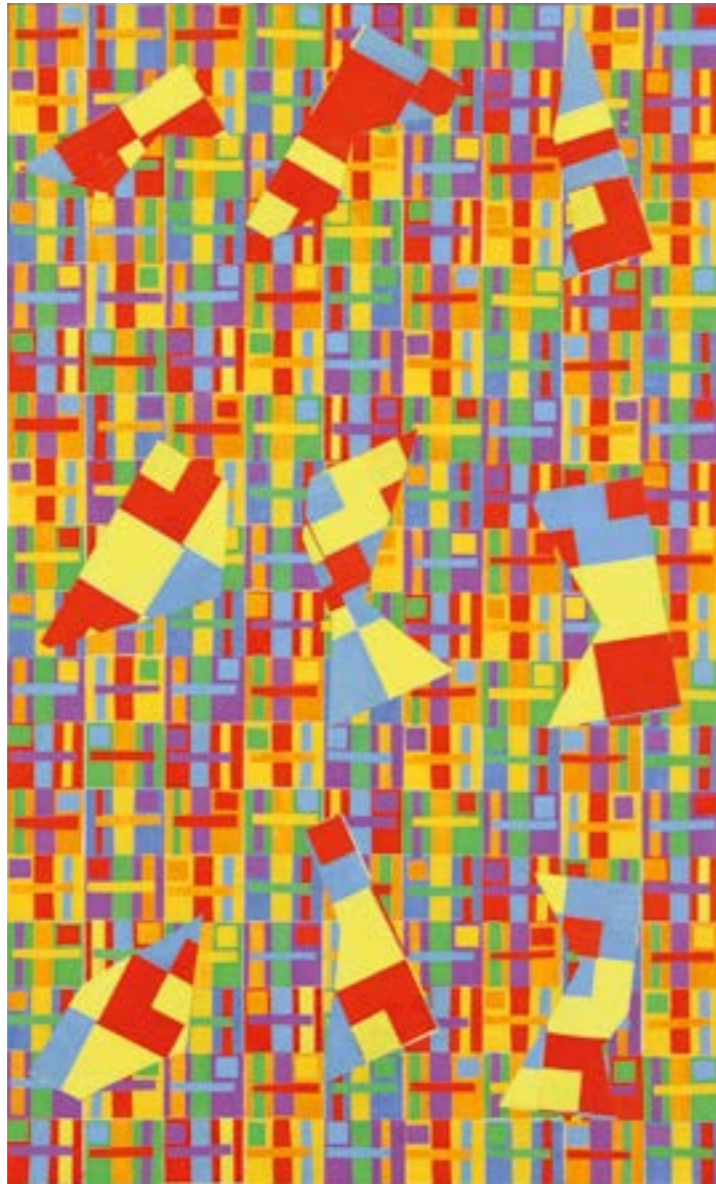
57,5 X 81 CM



TURM

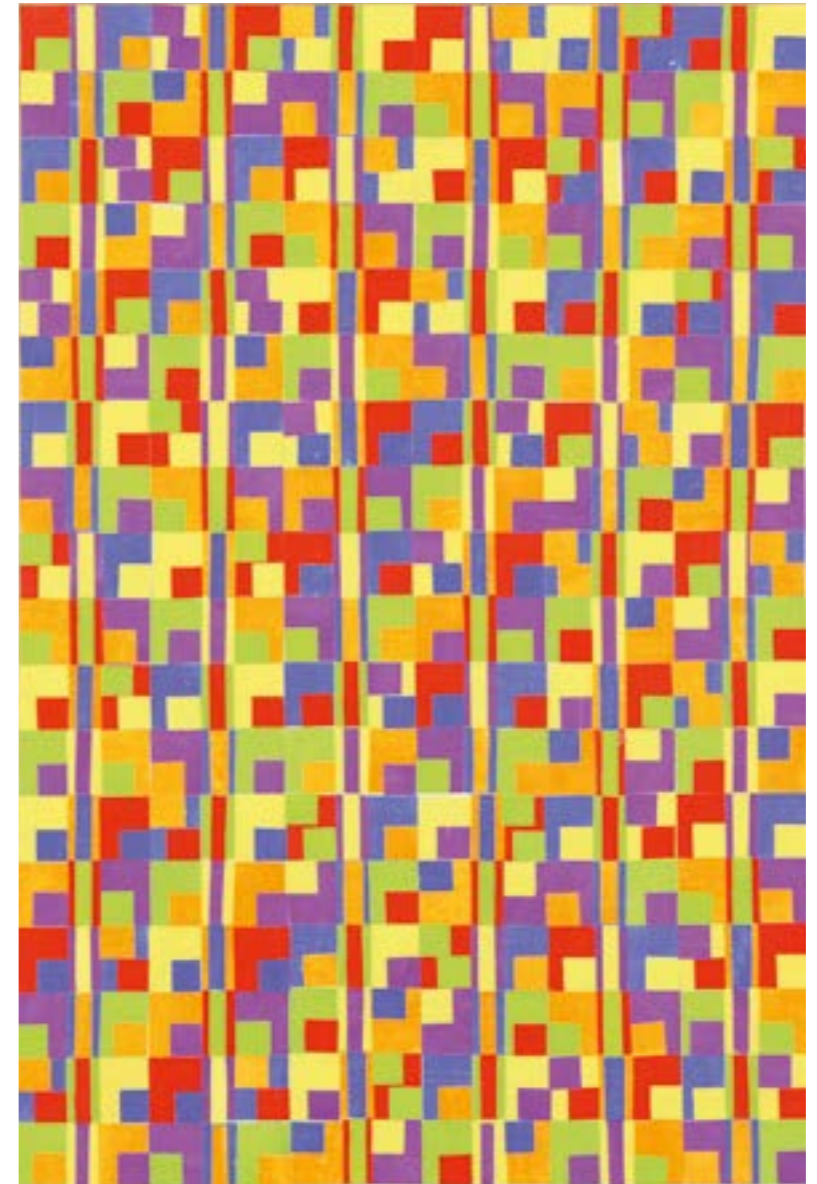
PAPPE, STRICK, STOFFSTREIFEN, LEIM, LACK, 1987

112 X 40 X 25 CM



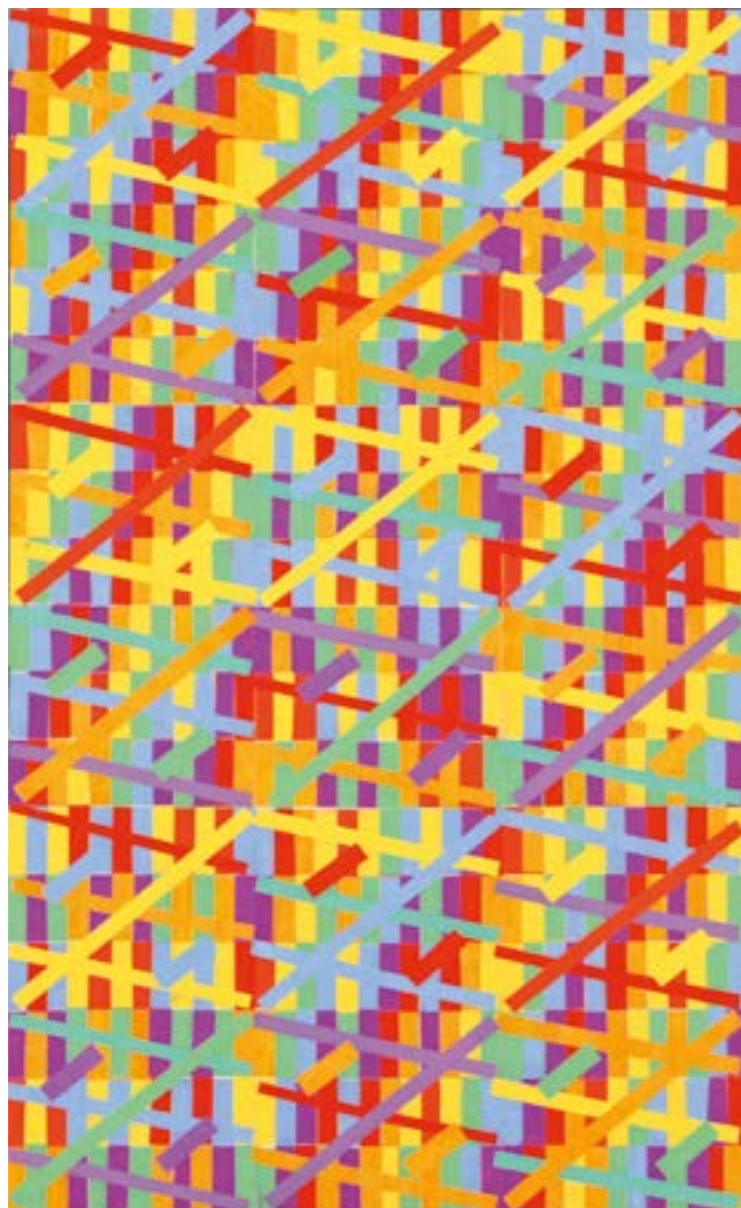
LAP - 10

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1988
76,5 X 47,5 CM



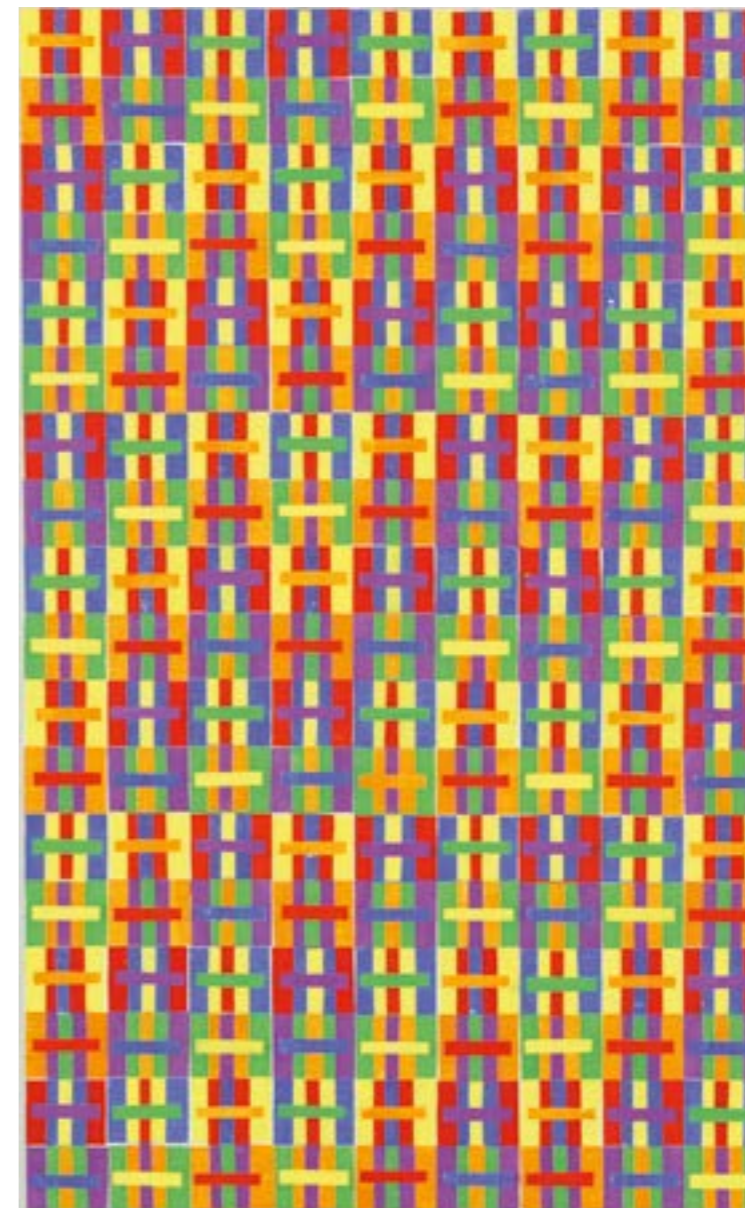
LAP - 05

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1988
75 X 51 CM



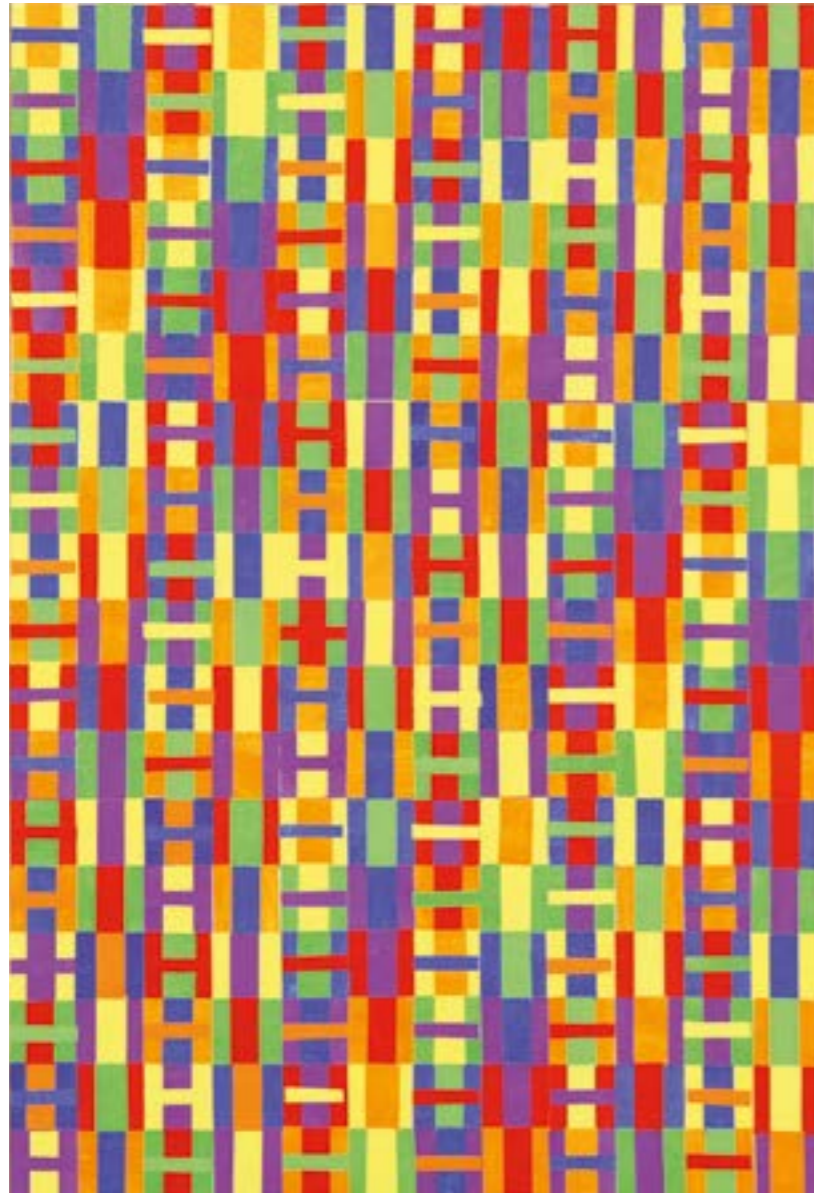
LAP - 12

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1988
76 X 47 CM



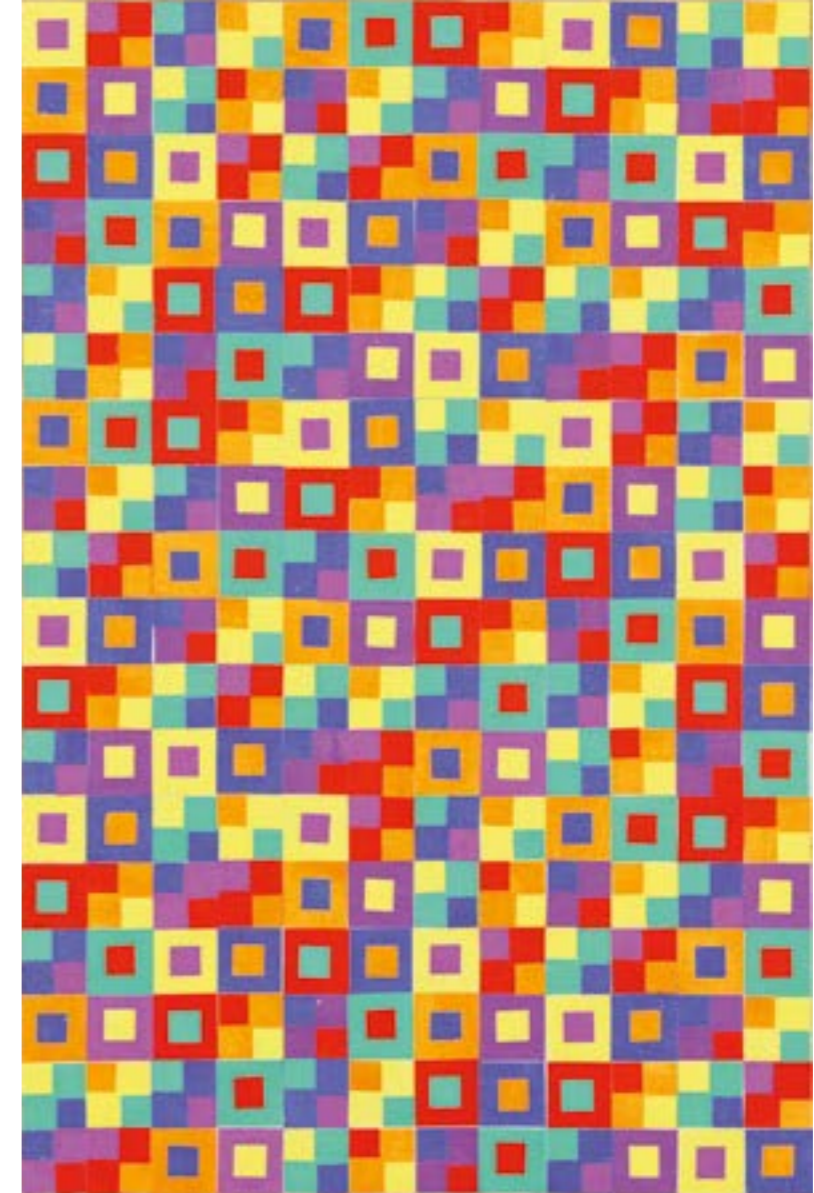
LAP - 06

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1988
76 X 46,5 CM



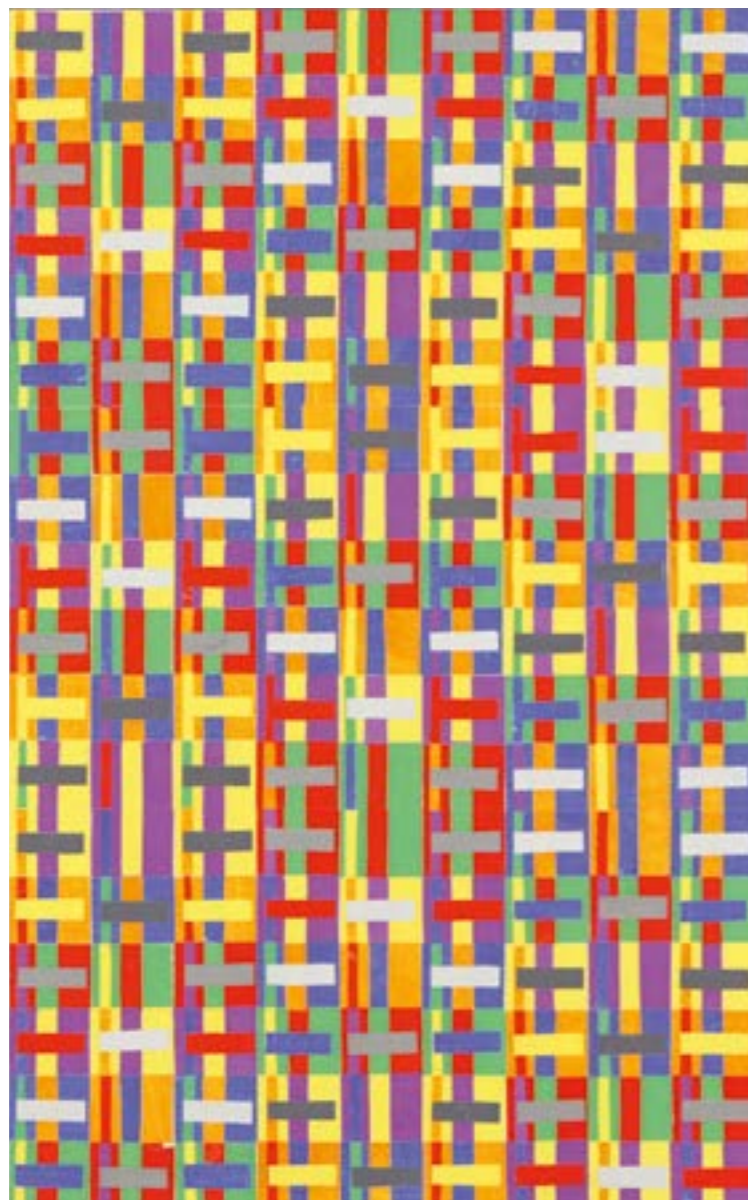
LAP - 04

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1988
77,5 X 52,5 CM



LAP - 03

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1988
79 X 53,5 CM



LAP - 09

COLLAGE, PAPIER, GOUACHE AUF PACKPAPIER, 1988
75 X 46,5 CM



SCHWARZ / WEISS / ROTER TURM

PAPPE, LACK, 1988
158 X 35 X 23 CM



STANDOBJEKT

ACRYL, HOLZ, 1989
68 X 42 X 40 CM



KINETISCHES OBJEKT BILD

ACRYL, PAPPE, KUNSTSTOFF, METALL, HARTFASER, 1989
70 X 70 X 25 CM



ORGANISCHES OBJEKTBIOD

ACRYL, HOLZ, 1990
85 X 110 X 25 CM



MATERIALBIOD

STRICK, SAND, LACK AUF HOLZ, 1990
150 X 75 CM



BODENOBJEKT

ACRYL, HARTFASER, 1990

7-TEILIG



ALI-KO

ACRYL AUF LEINWAND, 1991

130 X 130 CM



FARBIGER OBJEKTTURM

ACRYL, HOLZ, 1991
180 X 45 X 50 CM



WANDOBJEKT

ACRYL, HARTFASER, HOLZ, 1991
110 X 110 X 7 CM



NR. 12

DISPERSIONSFARBE AUF SPANPLATTE, 1992
146 X 109 X 75,5 CM



NR. 13

DISPERSIONSFARBE AUF SPANPLATTE, 1992
161 X 116 X 97,5 CM



NR. 14
DISPERSIONSFARBE AUF SPANPLATTE, 1992
150 X 143 X 82,5 CM



RAL - NO
ACRYL AUF LEINWAND, 1992
95 X 80 CM



EMA - NO

ACRYL AUF LEINWAND, 1993

160 X 200 CM



NAN - NO

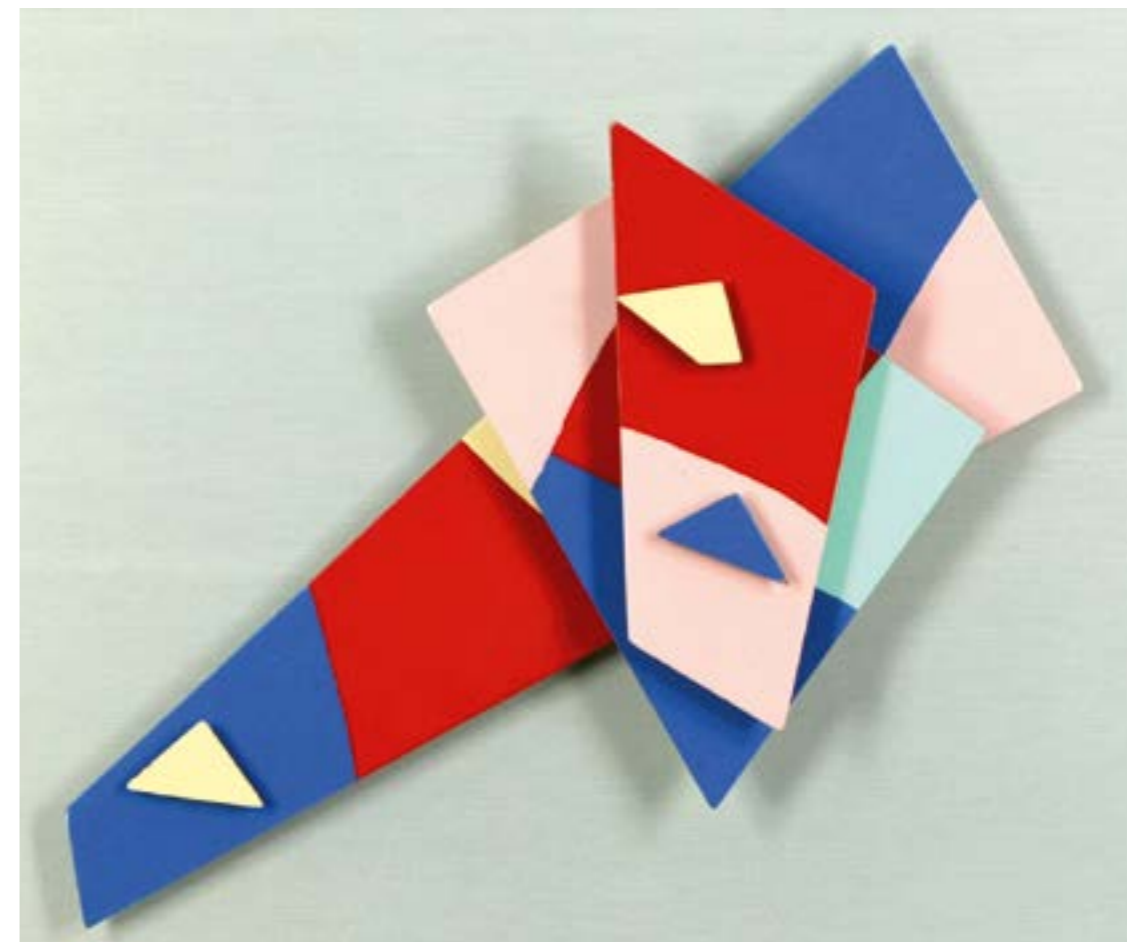
ACRYL AUF LEINWAND, 1994

150 X 150 CM



LIM - KO

ACRYL AUF LEINWAND, 1994
200 X 156 CM



WANDOBJEKT

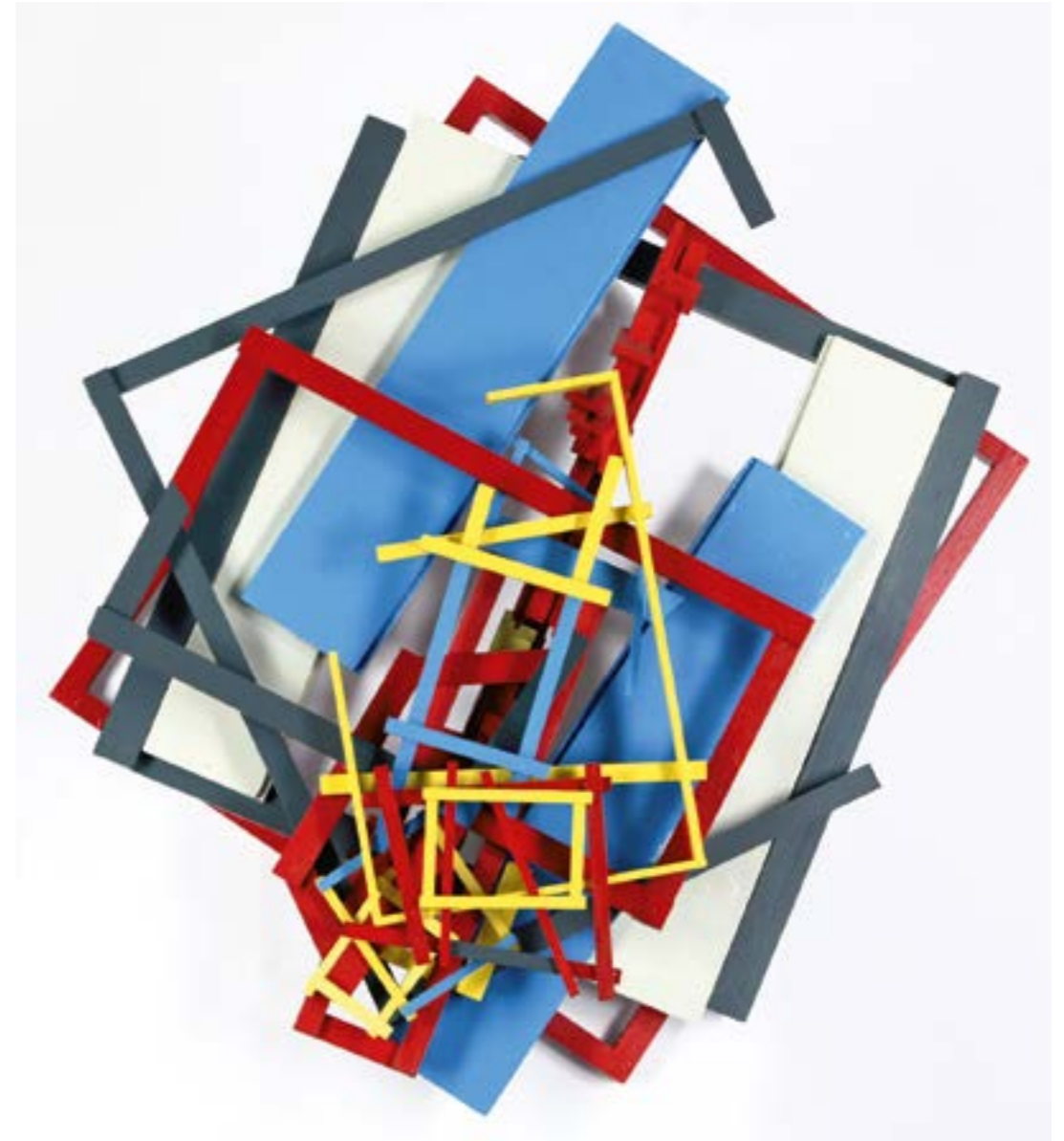
ALUMINIUM, LACK, 1995
50 X 50 CM



MA - SO

ACRYL AUF LEINWAND, 1995

100 X 135 CM



WANDOBJEKT

HOLZ, LACK, 1995

120 X 110 X 21 CM



WANDOBJEKT

STAHL, LACK, 1996
106 X 126 X 20 CM



WANDOBJEKT

HOLZ, LACK, 1996
90 X 36 X 26 CM



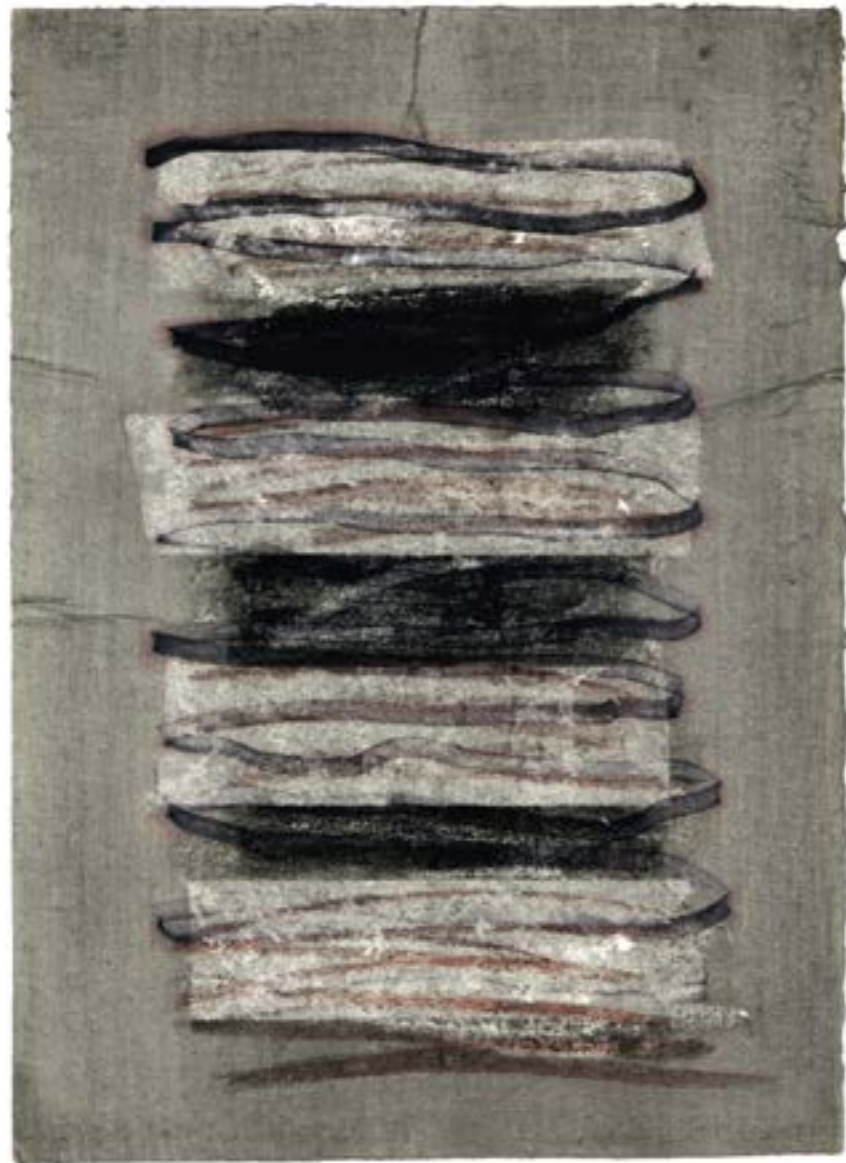
OHNE TITEL

TUSCHE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

TUSCHE, KREIDE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

TUSCHE, KREIDE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

TUSCHE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



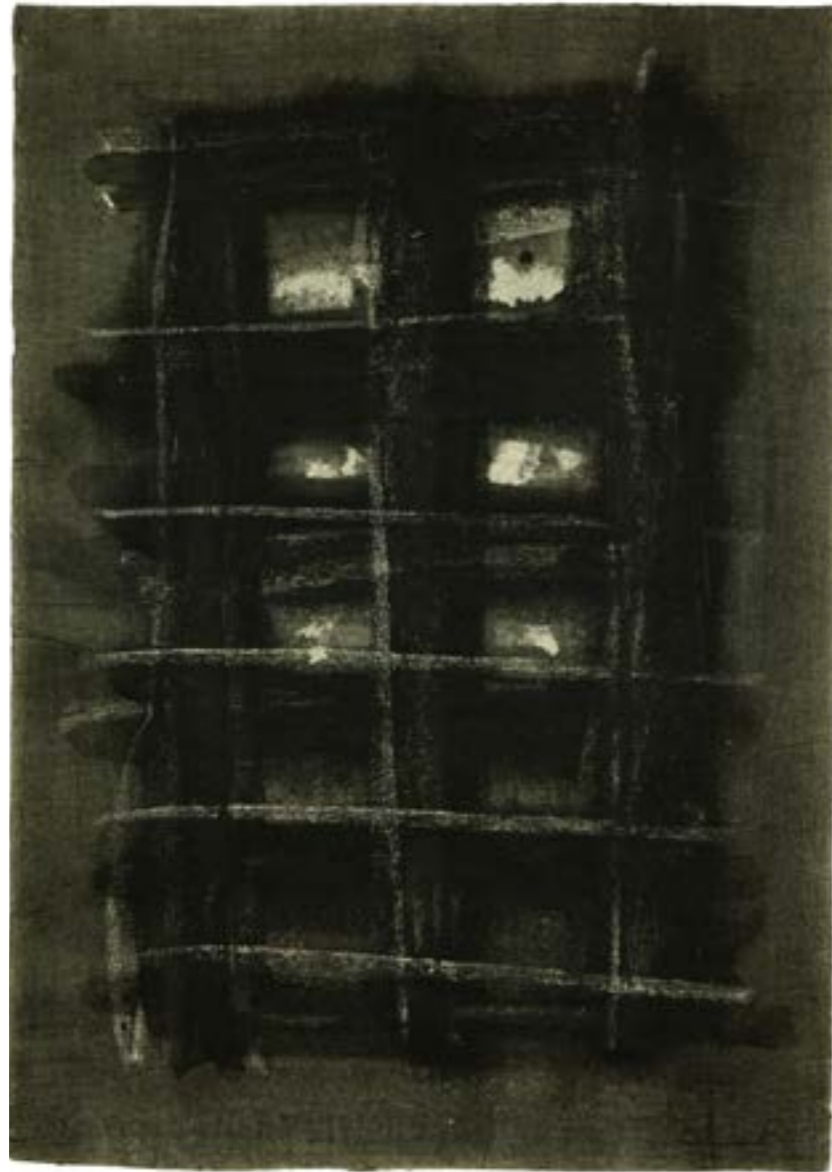
OHNE TITEL

TUSCHE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

TUSCHE, KREIDE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

TUSCHE, KREIDE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29 CM



OHNE TITEL

TUSCHE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

TUSCHE, KREIDE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

TUSCHE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

TUSCHE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29 CM



OHNE TITEL

TUSCHE, KREIDE AUF HANDGESCHÖPFTEM BÜTTEN, 1996
41,5 X 29,5 CM



MIN - RO

ACRYL AUF LEINWAND, 1998

130 X 155 CM



KAO - NO

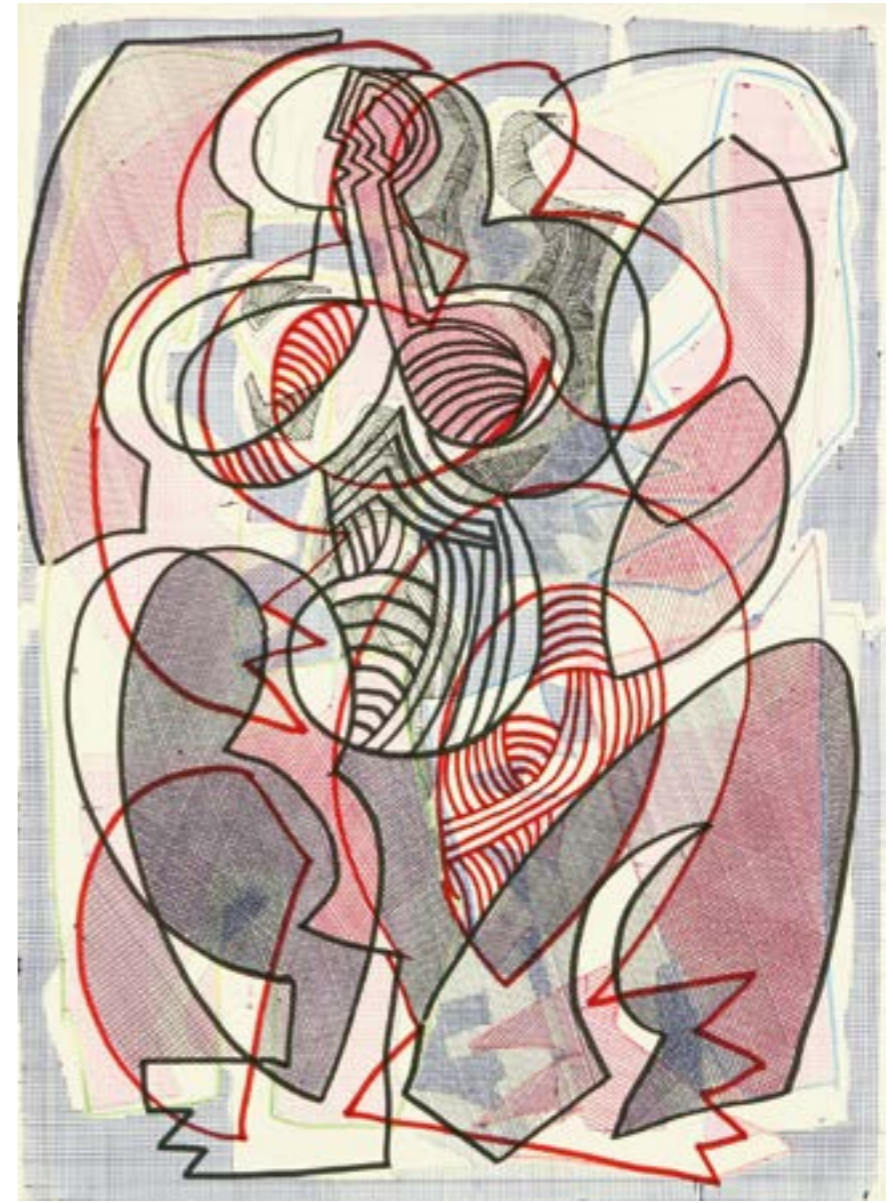
ACRYL AUF LEINWAND, 1999

72 X 68 CM



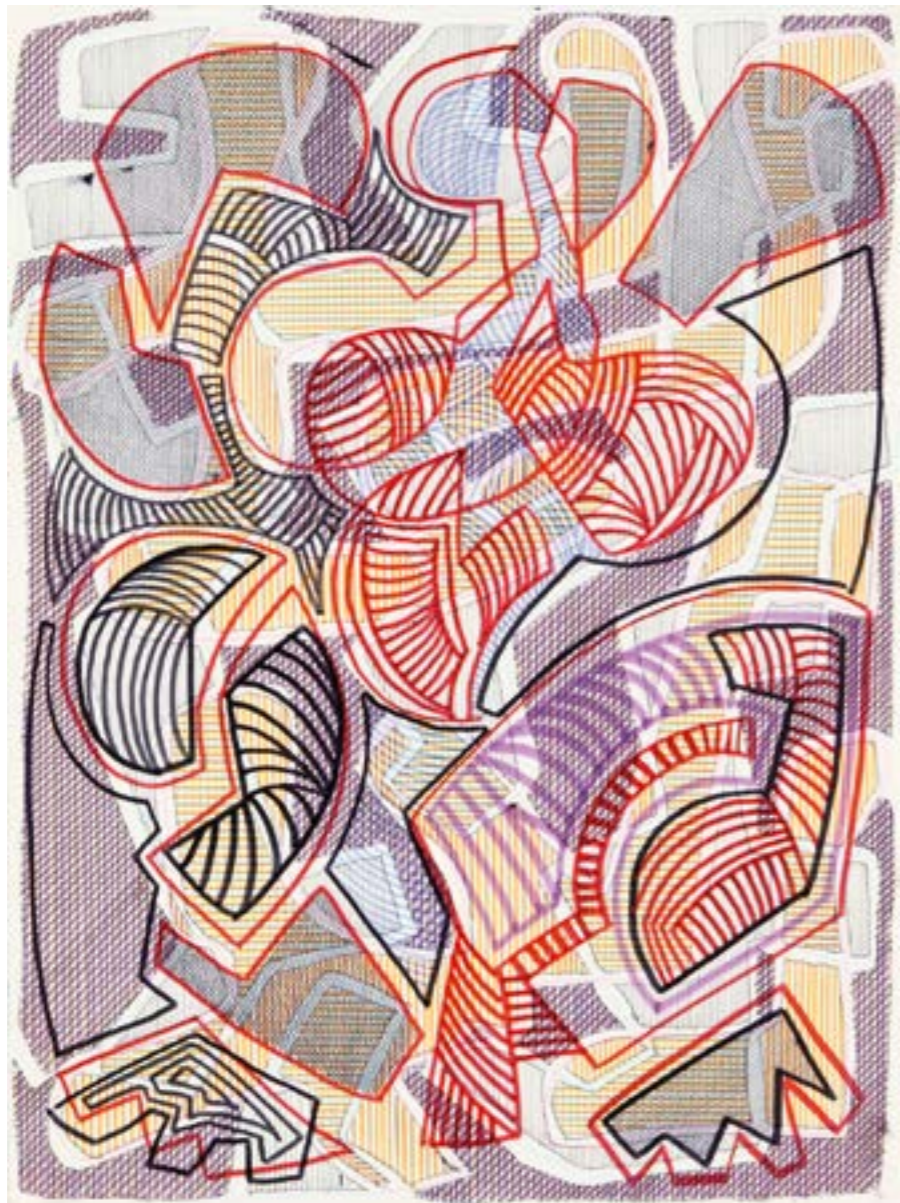
MIN - RO

ACRYL AUF LEINWAND, 1999
70 X 70 CM



ACE - 13

KUGELSCHREIBER, FEINSCHREIBER, FILZSTIFT AUF PAPIER, 2002
44,5 X 32 CM



ACE - 09

KUGELSCHREIBER, FEINSCHREIBER, FILZSTIFT AUF PAPIER, 2002
43,5 X 32 CM



ACE - 15

KUGELSCHREIBER, FEINSCHREIBER, FILZSTIFT AUF PAPIER, 2002
37,5 X 47 CM



KAL - TO
ACRYL AUF LEINWAND, 2007
130 X 155 CM



LON - KO
ACRYL AUF LEINWAND, 2008
105 X 150 CM



TAS - SI

ACRYL AUF LEINWAND, 2008

150 X 170 CM



EMA - NA

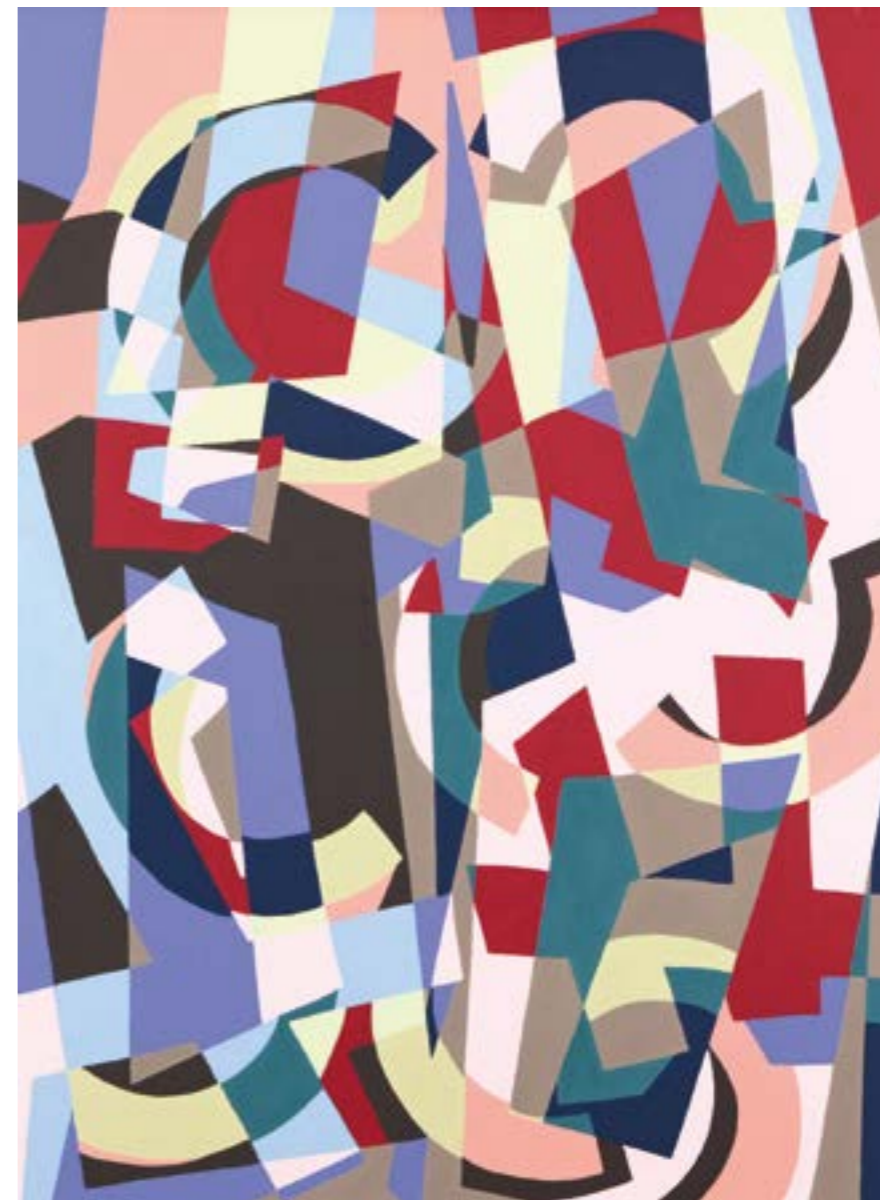
ACRYL AUF LEINWAND, 2009

50 X 50 CM



MAL - LO

ACRYL AUF LEINWAND, 2010
95 X 75 CM



LIM - B0

ACRYL AUF LEINWAND, 2010
100 X 74 CM



LAN - NO

ACRYL AUF LEINWAND, 2010
85 X 75 CM

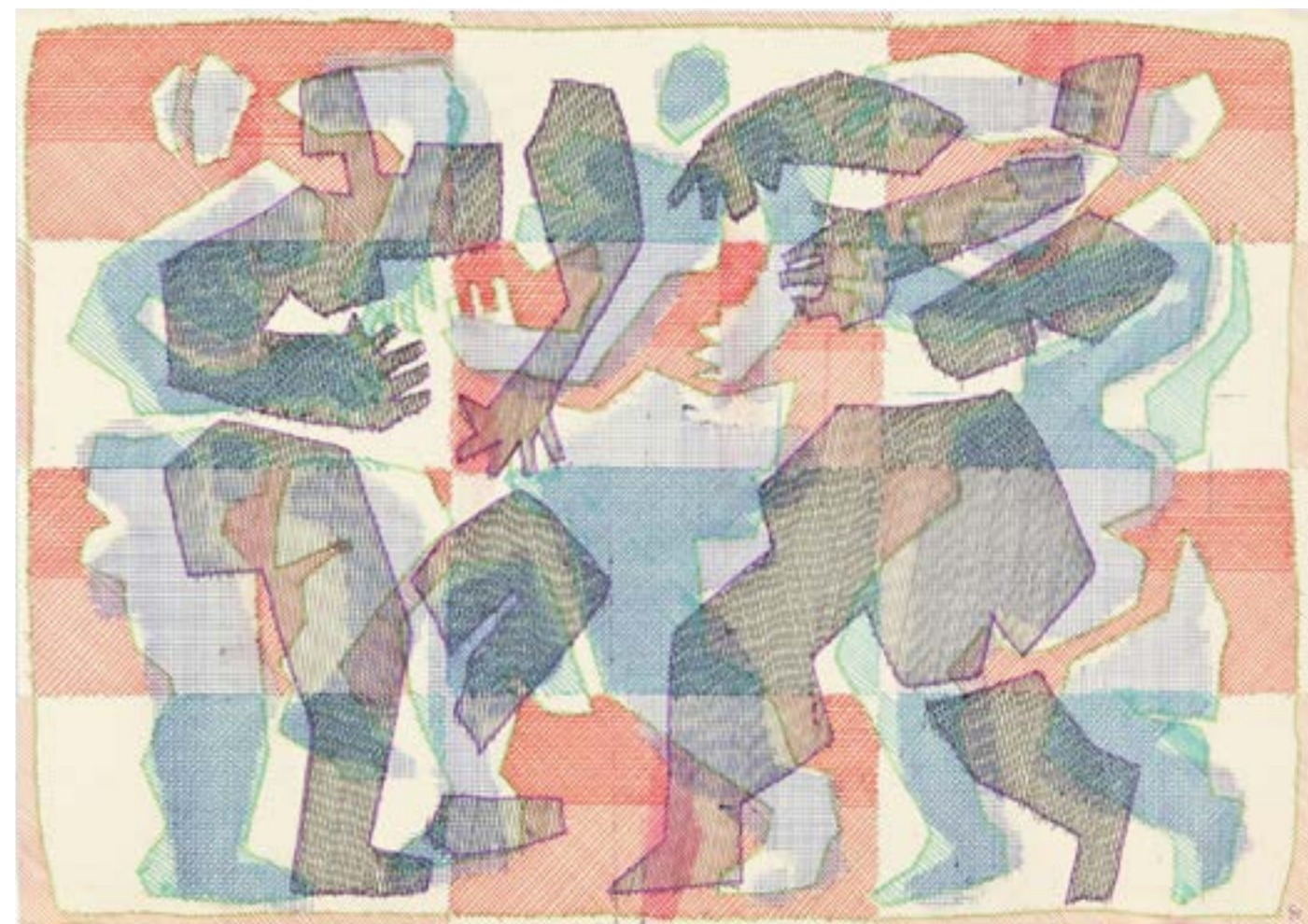


LAK - KO

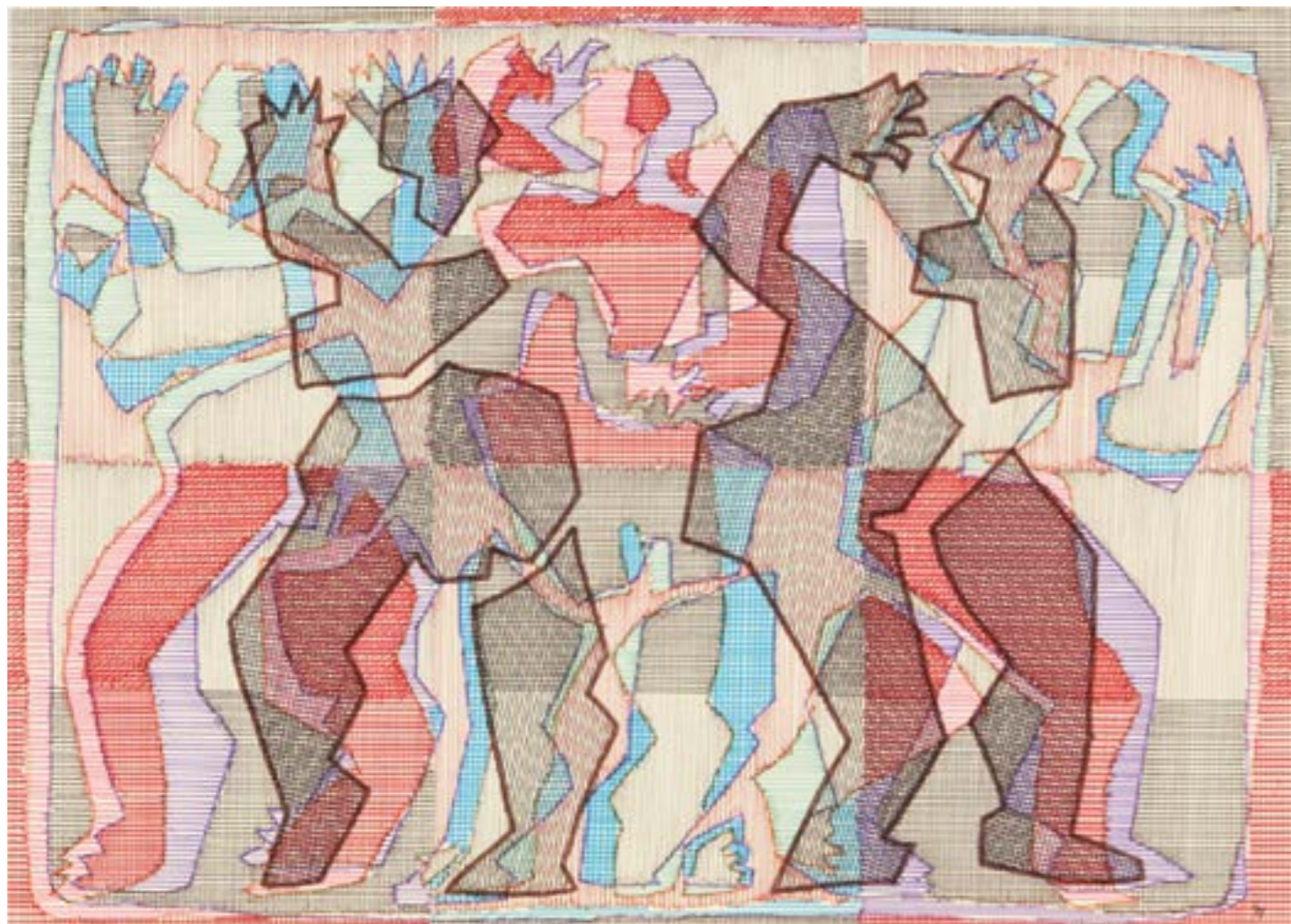
ACRYL AUF LEINWAND, 2010
95 X 75 CM



ABO - 01
FILZSTIFT, FEINSCHREIBER AUF PAPIER, 2012
30,5 X 42 CM



ABO - 05
FILZSTIFT, FEINSCHREIBER, KUGELSCHREIBER AUF PAPIER, 2012
30,5 X 43,5 CM



ABO - 08

FILZSTIFT, FEINSCHREIBER AUF PAPIER, 2012

30,5 X 43 CM



SAN - BO

ACRYL AUF LEINWAND, 2012

80 X 55,5 CM



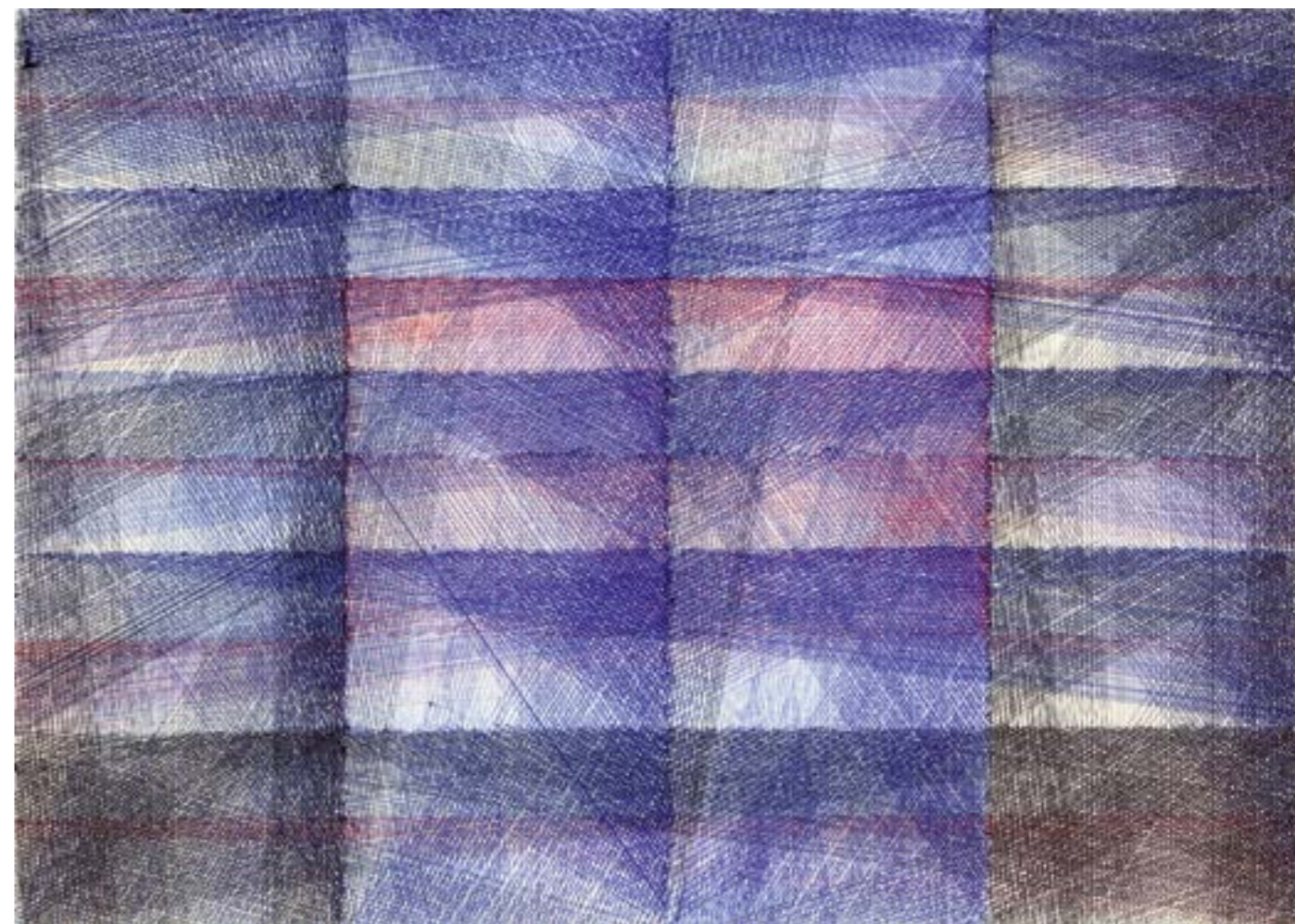
ALM - KO
ACRYL AUF LEINWAND, 2012
80 X 50 CM



ANI - NA
ACRYL AUF LEINWAND, 2013
60 X 55 CM



AKA-LO
ACRYL AUF LEINWAND, 2013
80 X 50 CM



BAK-36
KUGELSCHREIBER, FEINSCHREIBER, 2013
31 X 43 CM



BAK - 40
KUGELSCHREIBER, FEINSCHREIBER, 2013
44 X 31CM



ABS - 08
KUGELSCHREIBER, FEINSCHREIBER, 2013
43 X 30,5 CM



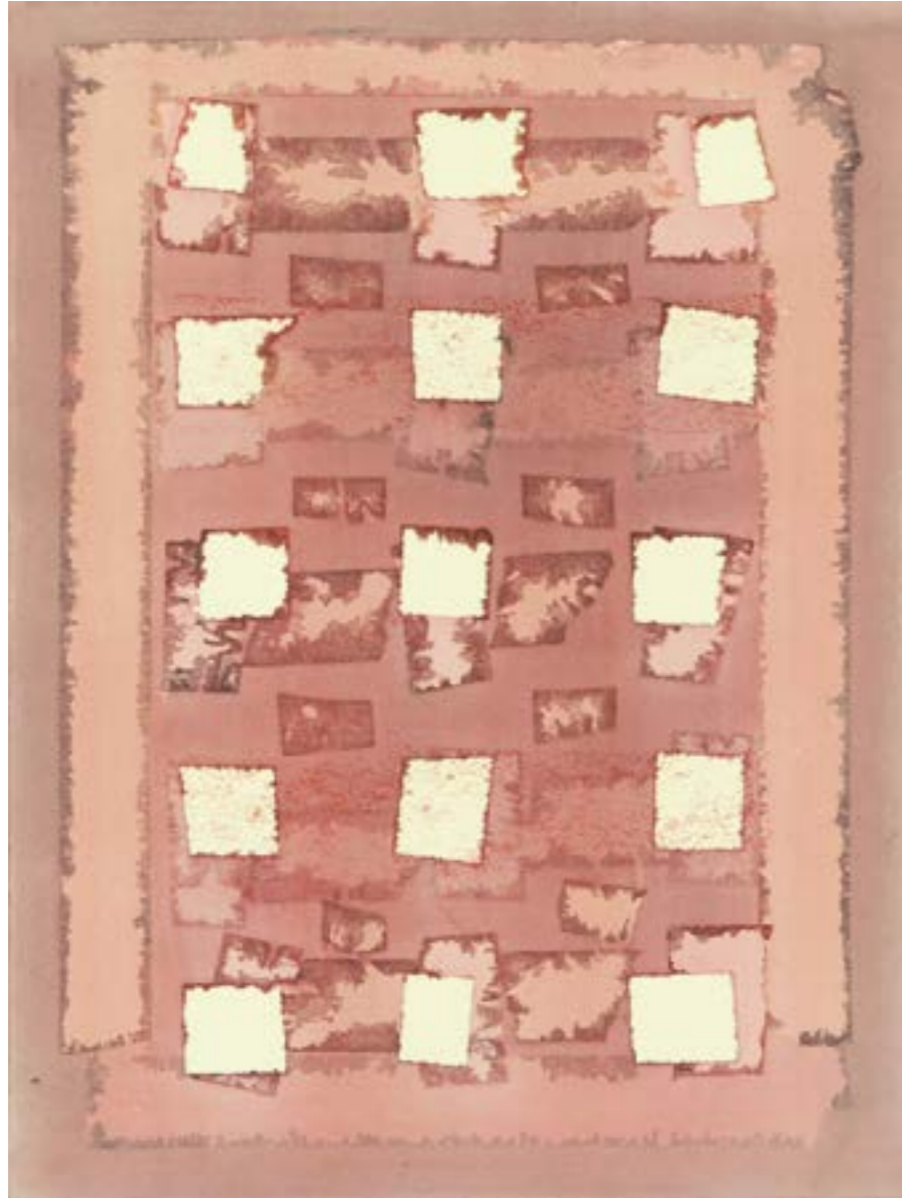
ABS - 15

KUGELSCHREIBER, FEINSCHREIBER, 2013
42,5 X 29,5 CM



OHNE TITEL

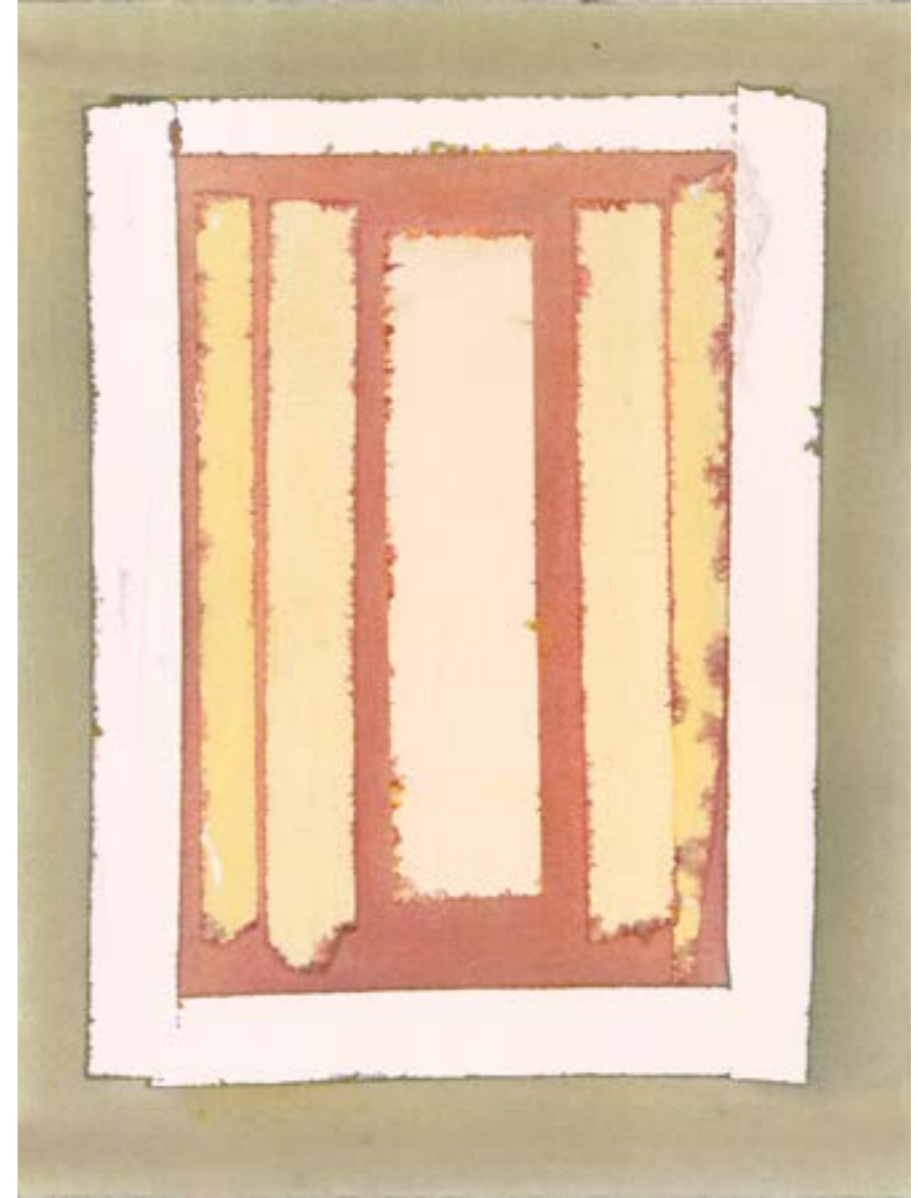
AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014

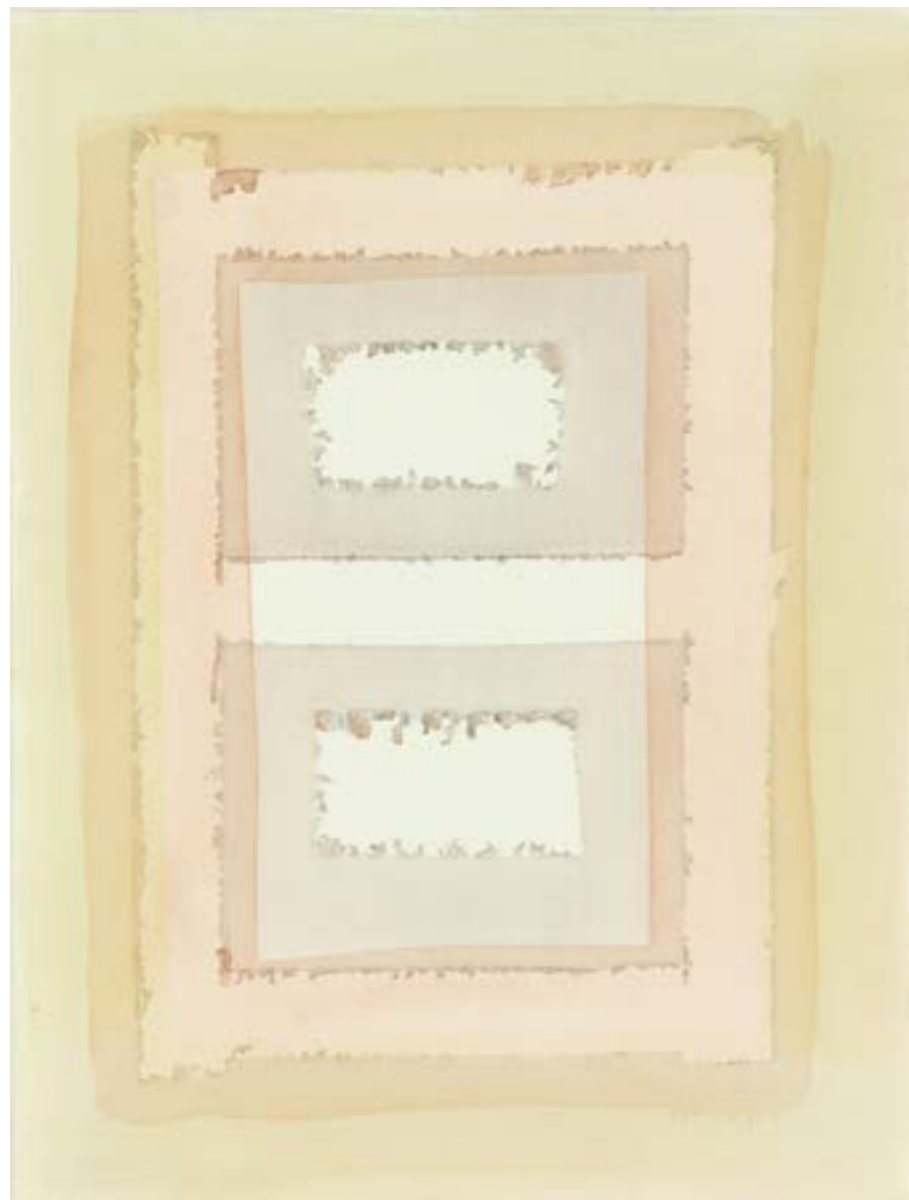
40 X 30 CM



OHNE TITEL

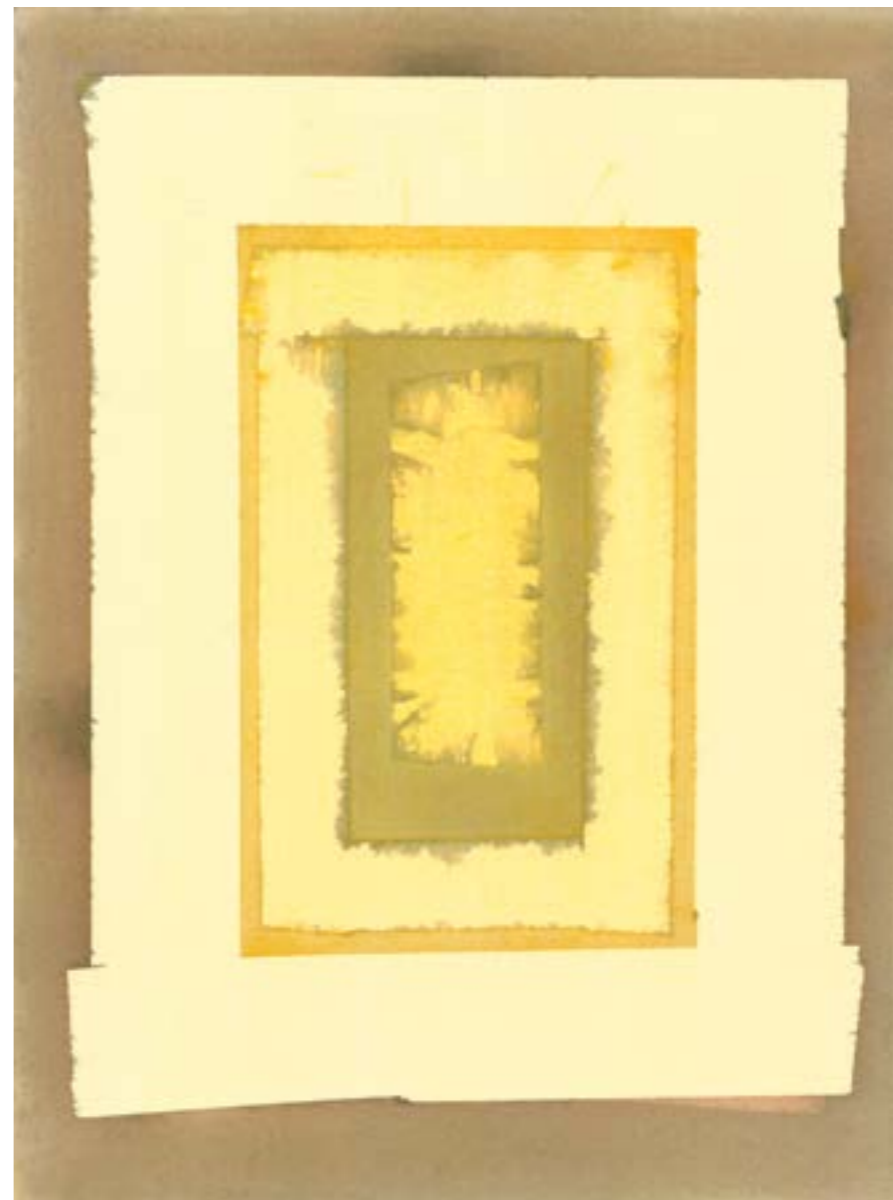
AQUARELL AUF KARTON, 2014

40 X 30 CM



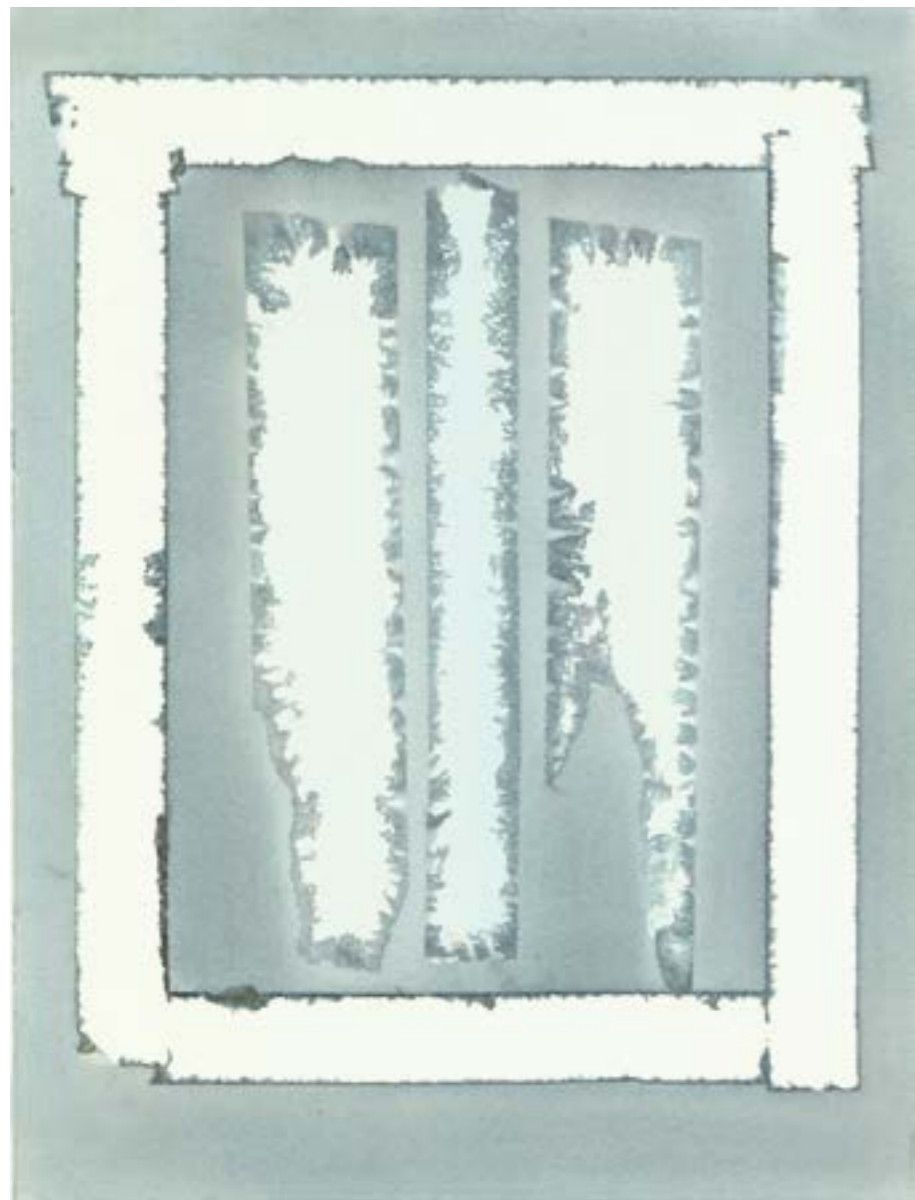
OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



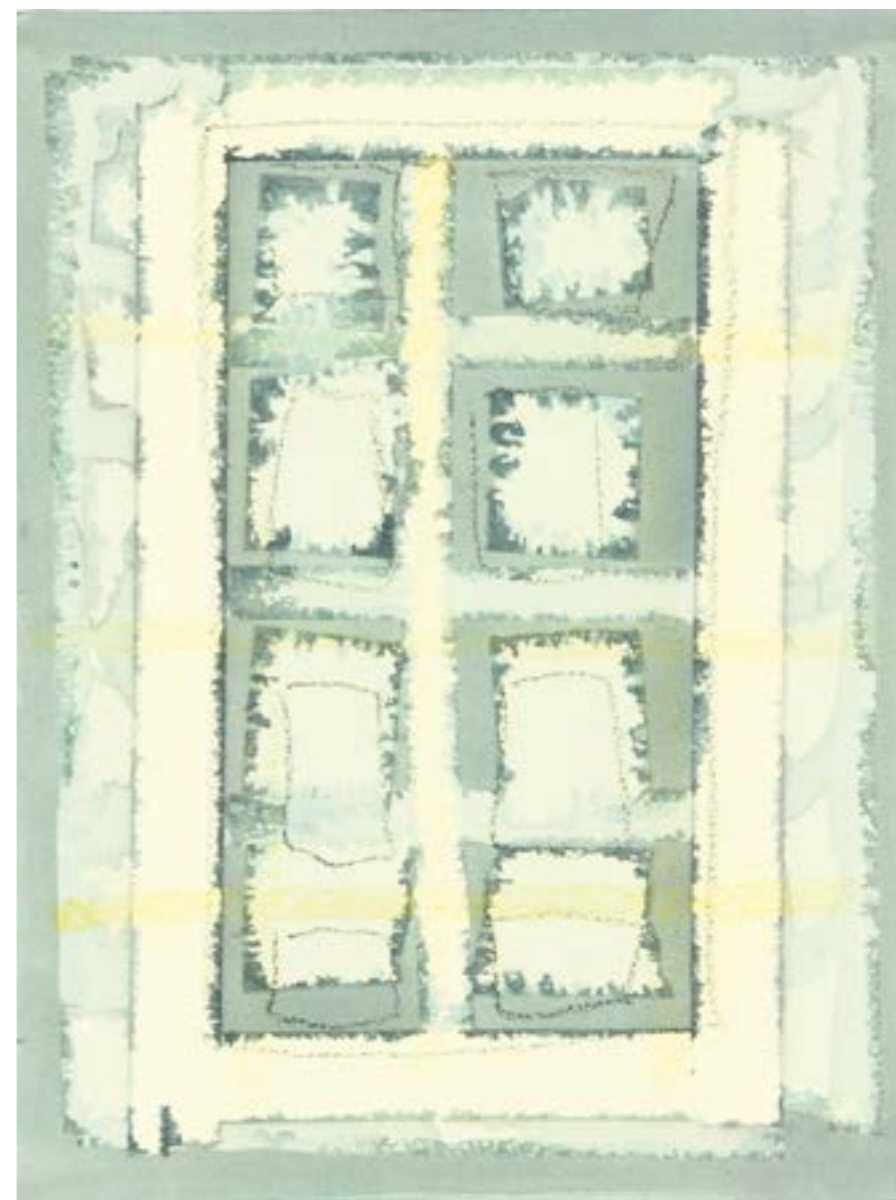
OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



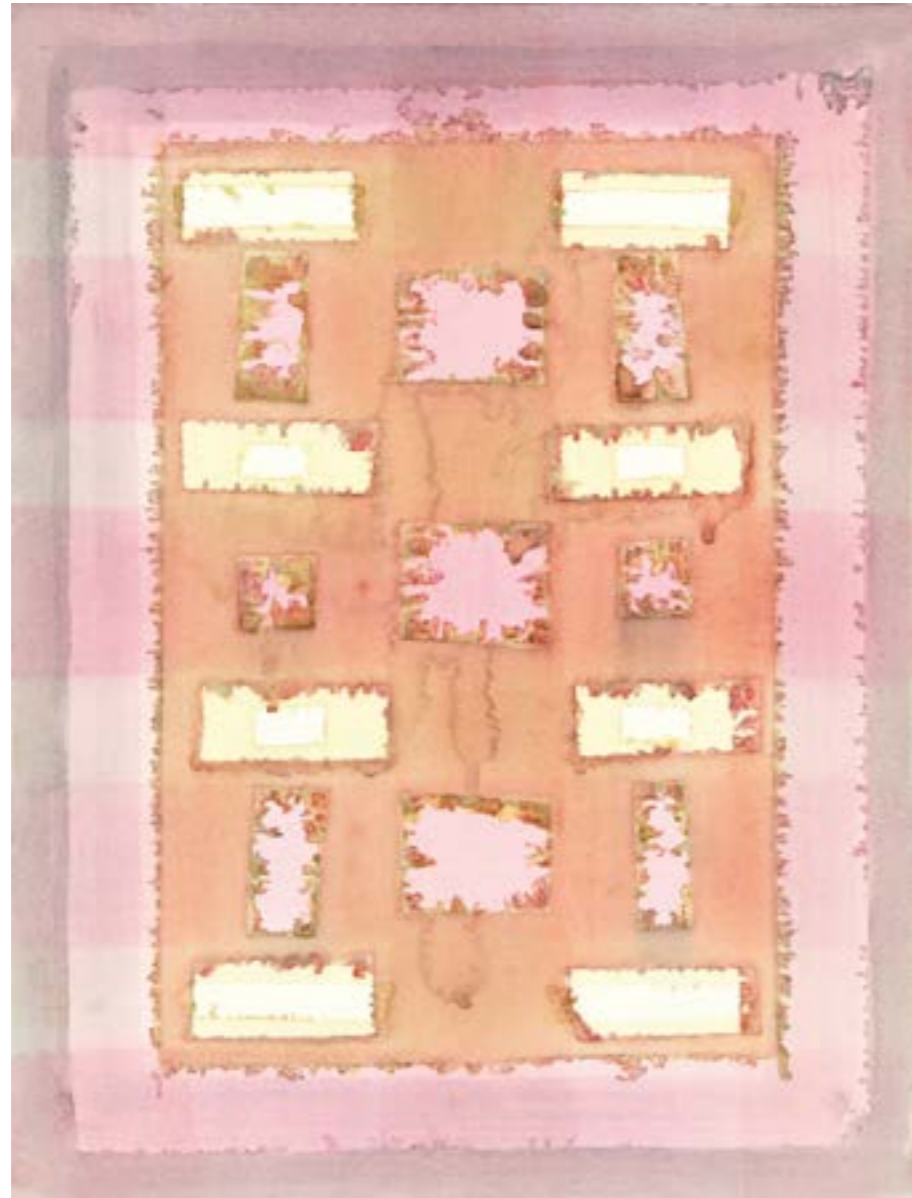
OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



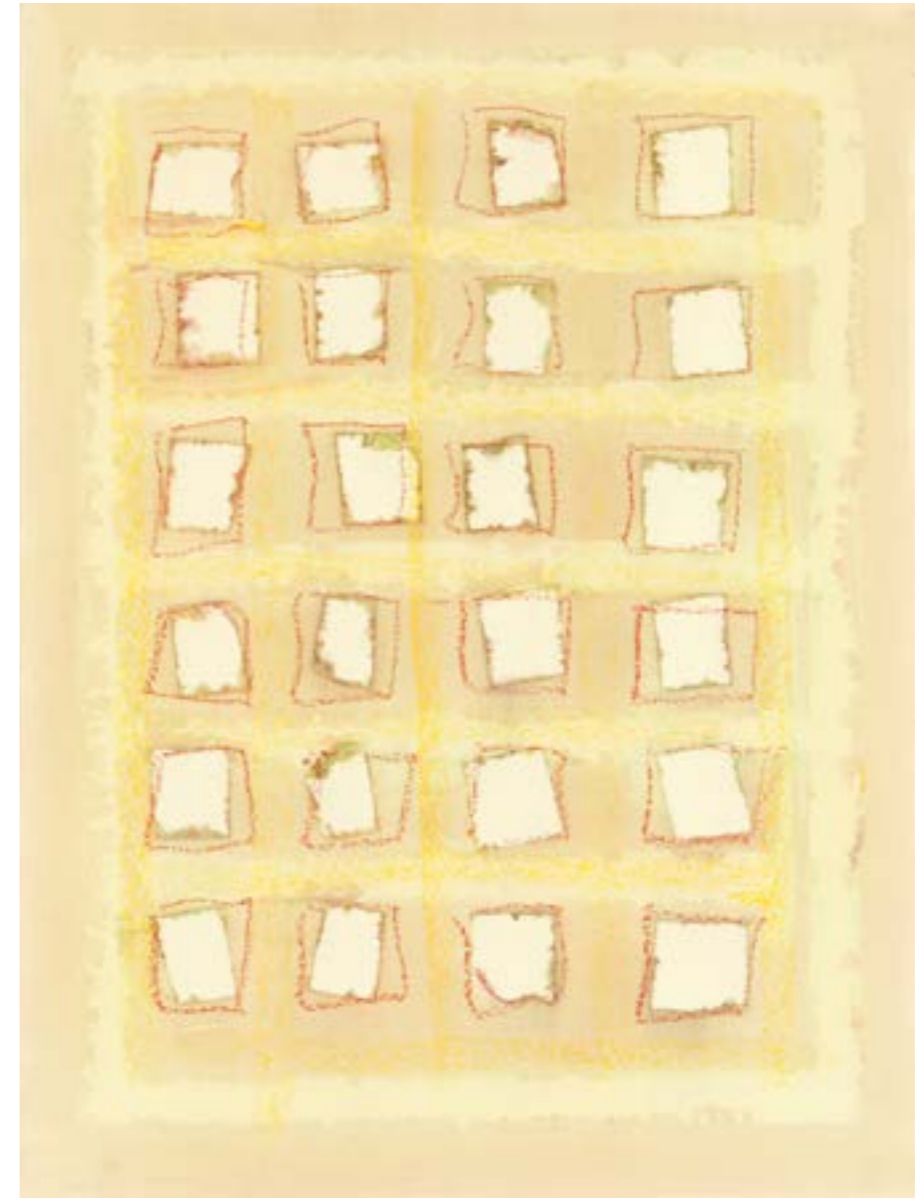
OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014
40 X 30 CM



OHNE TITEL

AQUARELL AUF KARTON, 2014

40 X 30 CM

BIOGRAFIE

Günther Hornig

- 1937 geboren in Bitterfeld
- 1954 - 1956 Theatermaler am Landestheater in Halle (Saale)
- 1956 - 1957 Bühnenbildassistent am Landestheater Potsdam
- 1957 - 1962 Studium der Malerei und Grafik an der HfBK Dresden
- 1963 Umzug in das Künstlerhaus in Loschwitz
- 1963 - 1966 Aspirantur an der HfBK Dresden, ab 1964 mit Lehrauftrag in der Abendschule ebd.
- 1967 - 1968 Fachlehrer für das Grundlagenstudium im Fachschulbereich Theatermalerei an der HfBK Dresden
- 1968 - 1988 Lehrer im Hochschuldienst für das Grundlagenstudium im Fachbereich Bühnenbild der HfBK Dresden, Einführung der Raumseminare für Studenten des Fachbereichs Bühnenbild
- 1988 - 1993 Dozent (Leiter des Grundlagenstudiums) der Abteilung Bühnenbild an der HfBK Dresden
- 1993 - 2002 Professor für Malerei und Grafik im Fachbereich Freie Kunst an der HfBK Dresden
- seit 1995 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes
- 1996 - 1999 Dekan an der HfBK Dresden
- 2002 Beendigung des Hochschuldienstes, seither als freischaffender Künstler in Dresden tätig
- 2016 verstorben in Dresden



Foto: Klaus Dennhardt

WIR DANKEN ANGELINA VOLLENWEIDER FÜR DAS VORWORT.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER MUGLER AG

ALBRECHT-MUGLER-STIFTUNG

STOLLBERGER STRASSE 13

09355 GERSDORF

2019



© ALBRECHT-MUGLER-STIFTUNG

ISBN 978-3-9819207-2-7